gerverein hat am Wochenende den Canisiusplatz eingeweiht. Die neuen Bäume sollen in diesem Jahr erstmals weiße Blüten tragen. Foto: Dirk Jochmann

WEST Bürgerverein hat den Canisiusplatz eingeweiht. Zwei Jahre zuvor waren Anlieger noch den Tränen nahe.

Von Egon Traxler

Anlieger, Freunde und Politiker haben am Wochenende mit dem Bürgerverein Nord-West die Einweihung des Canisiusplatzes gefeiert. „Das war ein rundum gelungenes Fest", freute sich Alfred Birmes, Vorsitzender des Bürgervereins, über den Zuspruch der Anwohner. Er überlegt nun, auf dem Platz einmal im Jahr ein Sommerfest auszurichten.

Mehr als 70 Kastanienbäume mussten damals gefällt werden

Mit von der Partie war am Wochenende auch die frühere Leiterin des städtischen Grünflächenamts, Doris Törkel. Die heutige Chefin des Düsseldorfer Gartenamts war maßgeblich an der Neugestaltung des Platzes beteiligt.

Ein Blick zurück: Es war ein trüber, kalter und trauriger Freitag der 13. im Januar 2012. Vor fast genau zweieinhalb Jahren erfuhren die Anwohner des Canisiusplatzes, dass die grüne Lunge des Platzes kaum noch atmet. Die mehr als 70 Scharlachkastanien waren von der Pseudomonas-Bakterienerkrankung befallen und mussten im Laufe des Jahres 2012 gefällt werden.

Im Januar 2012 rückten die Männer mit den Kettensägen an

Anwohner, der Bürgerverein Nord-West, die Bürgeraktion Baumschutz und Vertreter der Bezirksvertretung West waren fassungslos. Alfred Birmes sagte damals traurig und leise: „Das dauert zwanzig, dreißig Jahre, bis die Bäume wieder nachgewachsen sind."

Bereits im Januar 2012 rückten die Männer mit den Kettensägen an und 51 der alten Kastanien waren nur noch Brennholz. Letztlich waren es 64 von 72 alten und mächtigen Bäumen, die der Kettensäge zum Opfer fielen. Dieses Unglück aber, so prognostizierte Doris Törkel damals, „sei auch die einmalige Chance für einen Neuanfang".

> „Das dauert zwanzig, dreißig Jahre, bis die Bäume wieder nachgewachsen sind."
>
> **Alfred Birmes,** Vorsitzender des Bürgervereins 2012

Gleichzeit trieb Törkel die Planungen für eine Neugestaltung des Platzes energisch voran. In mehreren Workshops im Stadthaus waren Anwohner, Politik und Interessierte von Anfang an einbezogen. Außer einem Kostenrahmen von rund 250 000 Euro, der von der Stadt festgelegt worden war, sowie einer eingeschränkten Auswahl bei den Baumarten, waren diese Treffen Mitte 2012 völlig ergebnisoffen.

Die Essener Landschaftsplaner um Friedhelm Terfrüchte legten auf der Grundlage der Diskussionen und Vorschläge mehrere Entwürfe vor, von denen letztlich der jetzt realisierte akzeptiert wurde. Alfred Birmes: „Das war ein sehr demokratisches Verfahren mit einem sehr guten Ergebnis." Doris Törkel bilanziert ein „konstruktives Vertrauensverhältnis" zwischen Verwaltung, Politik und Anwohnern.

Der Canisiusplatz im Winter nach dem Kahlschlag. Nur wenige Bäume durften stehenbleiben. Die Anwohner waren entsetzt. Archivfoto: Andreas Bischof

Die neuen Bäume wachsen bis zu 30 Meter hoch

Dieter Neumann wurde anschließend zum „Canisius-Beauftragten" des Bürgervereins Nord-West ernannt. Er und seine Mitstreiter sammelten rund 12 000 Euro an Spenden und Sponsorengeldern, von denen ein Großteil der 55 neuen japanischen Schnurbäume finanziert wurde. Die Ehrentafel für Spender und Sponsoren enthüllte Oberbürgermeister Gregor Kathstede beim Einweihungsfest am Wochenende, bei dem auch der alte und neue Bezirksvorsteher Hans-Josef Ruhland (CDU) und Sozialdemokrat Klaus Menzer präsent waren.

Die neuen Bäume wachsen bis zu 30 Meter hoch. Zwischen August und September tragen sie erstmals cremeweiße Blüten.

■ HELFER UND NAMENSGEBER

FEST Um die zahlreichen Kinder kümmerten sich die Erzieher der städtischen Kita Raiffeisenstraße. Eine üppige Kuchentafel kam von den Bewohnern des städtischen Seniorenheimes an der De-Greiff-Straße. Sie nutzen den neuen Platz bereits und die Nachbarschaft rückte beim Fest noch näher zusammen.

NAME Platz und Straße sind nach dem heiligen Petrus Canisius (8. Mai 1521-21. Dezember 1597) benannt. Er war Kirchenlehrer und Jesuit. C. wird wegen der katholischen Erneuerung auch Zweiter Apostel der Deutschen genannt. 1864 wurde er selig und 1925 von Pius XI. heilig gesprochen.